Kreiskrankenhaus
osterholz

Jahresbericht 2022

EINBLICK 2022

Leistungsgeschehen	
Vollstationäre aG-DRG-Fallpauschalen	6.864
Anzahl der Geburten	427
Ambulante Fallzahl	46.634
durchschnittl. VWD	5,53
Auslastung in %	76,51
Operationen stationär	2.217
Operationen ambulant	842
Case-Mix aG-DRG	5.137,93
Case-Mix-Index aG-DRG	0,749
Mitarbeiterinnnen und Mitarbeiter	
Anzahl Mitarbeiterinnnen und Mitarbeiter	490
Anzahl Vollzeitkräfte	320,4
Erlöse	
Vollstationäre Leistungen in T€	31.631
Ambulante Leistungen in T€	3.249
Nutzungsentgelte in T€	800
Aufwand	
Personalaufwand in T€	26.592
Materialaufwand in T€	6.548
Ergebnisse	
Betriebsergebnis in T€	599
Neutrales Ergebnis in T€	196
Finanzergebnis in T€	–28
Jahresergebnis in T€	767
Bilanzgewinn in T€	798
Vermögen und Kapital	
Bilanzsumme in T€	34.901
Eigenkapital in T€	12.860
Finanzen	
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in T€	2.259
Cashflow aus Investitionstätigkeit in T€	2.079
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in T€	–135
Anlagevermögen	
Investitionen in T€	4.335
Abschreibungen in T€	1.453

> VORWORT

Am 24.02.2022 begann Russland seinen schrecklichen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Die Auswirkungen des Krieges sind inzwischen in allen Lebensbereichen zu spüren. Inflation und Energieknappheit waren die beherrschenden Themen in 2022. Auch im Kreiskrankenhaus waren Kostensteigerungen in allen Bereichen zu verzeichnen. Ein Jahr danach bleiben der Ausgang des Konflikts und weitere Folgen ungewiss.

Im Herbst konnte der neue Anbau im Kreiskrankenhaus mit 23 neuen, hell und ansprechend gestalteten 2-Bett-Zimmern in Betrieb genommen werden. Leider kam es auch hier – verursacht durch die Ukraine-Krise – zu Lieferengpässen beim Material und somit zu Verzögerungen bei der Fertigstellung. Der Neubau stößt bei den Patientinnen und Patienten sowie bei den Mitarbeitenden auf positive Resonanz und stellt einen wesentlichen Beitrag zu einem zeitgemäßen stationären Standard dar. Im November 2022 wurde mit dem Neubau der Intensivstation begonnen. Die Inbetriebnahme ist für Ende des Jahres 2023 geplant.

Auch wenn das Thema Corona im Alltag der Menschen nicht mehr vollends präsent war, so war der Krankenhausbetrieb im Jahr 2022 erneut maßgeblich durch Corona geprägt. In 2022 erfolgten so viele Corona-Behandlungen wie in der gesamten Pandemiezeit zuvor nicht. Diesen Umstand außer Betracht lassend, wurden Ende Juni 2022 die letzten finanziellen Corona-Hilfen für Krankenhäuser eingestellt und das, obwohl über diesen Zeitpunkt hinaus weiterhin Betten für Isolierungen freigehalten und Corona-Schutzmaßnahmen in Krankenhäusern umgesetzt werden mussten.

Corona beeinflusste somit abermals das Leistungsgeschehen. Insgesamt ist ein Leistungsrückgang von rund 8 % im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Der Schweregrad der stationären Fälle ist dagegen deutlich angestiegen. Auch im ambulanten Bereich kam es zu einem Fallzahlenrückgang. Die Mitarbeitenden waren im dritten Jahr in Folge einer außerordentlichen Arbeitsbelastung durch Corona ausgesetzt.

Trotz des beschriebenen Leistungsrückgangs und entgegen dem bundesweiten Trend konnte erneut ein positives Jahresergebnis erzielt werden. Grund hierfür war unter anderem, dass es im Berichtsjahr gelungen ist, zwei Budgetabschlüsse für 2021 und 2022 mit den Krankenkassen zu vereinbaren. Diese fließen in den Jahresabschluss 2022 ein.

Im Juni hat der Niedersächsische Landtag ein neues Niedersächsisches Krankenhausgesetz beschlossen. Das Gesetz ist zum 01.01.2023 in Kraft getreten und soll die qualitativ hochwertige bedarfsgerechte und flächendeckende Gesundheitsversorgung auch im ländlichen Raum in den kommenden Jahren sicherstellen. Im Dezember 2022 hat auch die von Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach gebildete Regierungskommission umfassende und bereits viel diskutierte Vorschläge zur Reform der Krankenhausvergütung und damit verbunden auch zur Struktur der Krankenhauslandschaft vorgestellt. Die Analyse der Empfehlungen der Regierungskommission zeigt, wie wichtig es ist, dass Krankenhausplanung weiterhin Länderaufgabe bleibt und die Planung regional unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Bevölkerung zu betrachten ist. Niedersachsen hat sich diesbezüglich mit dem neuen Niedersächsischen Krankenhausgesetz bereits zukunftsweisend aufgestellt.

Die in 2022 durchgeführten Befragungen der Patientinnen und Patienten bestätigen erneut, dass auch ein vergleichsweise kleines Krankenhaus hervorragende Qualität in der Gesundheitsversorgung erbringen kann. Die Umfragen spiegeln eine hohe Zufriedenheit insbesondere mit der zugewandten familiären Atmosphäre. Es sind die Mitarbeitenden, die diesen Erfolg beständig garantieren. Ihnen gilt unser herzlicher Dank für ihre Arbeit und ihr Engagement. Diese tollen Ergebnisse gelingen nur mit Zusammenhalt und Teamgeist!

Der ambulante und der stationäre Sektor werden weiter zusammenwachsen, hier danken wir allen niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten im Landkreis Osterholz sowie allen Kooperations- und Geschäftspartnern für die gute Zusammenarbeit. Auch zukünftig werden wir Herausforderungen zum Wohle unserer Patientinnen und Patienten gemeinsam meistern.

Osterholz-Scharmbeck, im Mai 2023

(Bernd Lütjen)
Landrat

(Doris Sonström)
Krankenhausleiterin

> INHALTSVERZEICHNIS

Einblick 1

Vorwort 2

Chronik 2022 4

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 10

> Aus- und Fortbildung 14

Qualitätsmanagement 17

Leistungsgeschehen in Zahlen 19

Geschäftsentwicklung 2022 20

> Rahmenbedingungen 20
> Struktur und Leistungen 20
> Wirtschaftliche Lage 21
> Vermögens- und Finanzlage 24
> Gewinn- und Verlustrechnung 29
> Bilanz 30

Anhang 32

> Rechtliche Grundlagen / Krankenhausausschuss 32
> Belegungsentwicklung 2018 – 2022 33
> Einzugsgebietestatistik 2018 – 2022 34

Chronik 2022

CORONA BLEIBT PRÄSENT

Auch im 3. Jahr der Pandemie wurden jeden Tag corona-positive Menschen im Kreiskrankenhaus behandelt. Die Inzidenzen im Landkreis Osterholz lagen in 2022 deutlich höher als in den Vorjahren und fanden am 26.03.2022 mit 1.821,9 ihren Höhepunkt (höchster Wert 2021: 205). Entsprechend wurden auch im Kreiskrankenhaus in diesem Jahr mit 357 Patientinnen und Patienten (Vorjahr: 104) deutlich mehr corona-positive Patientinnen und Patienten als im Vorjahr stationär behandelt, davon 31 auf der Intensivstation. Aber auch die Mitarbeitenden waren trotz einer Impfquote von 98 % deutlich häufiger an Corona erkrankt.

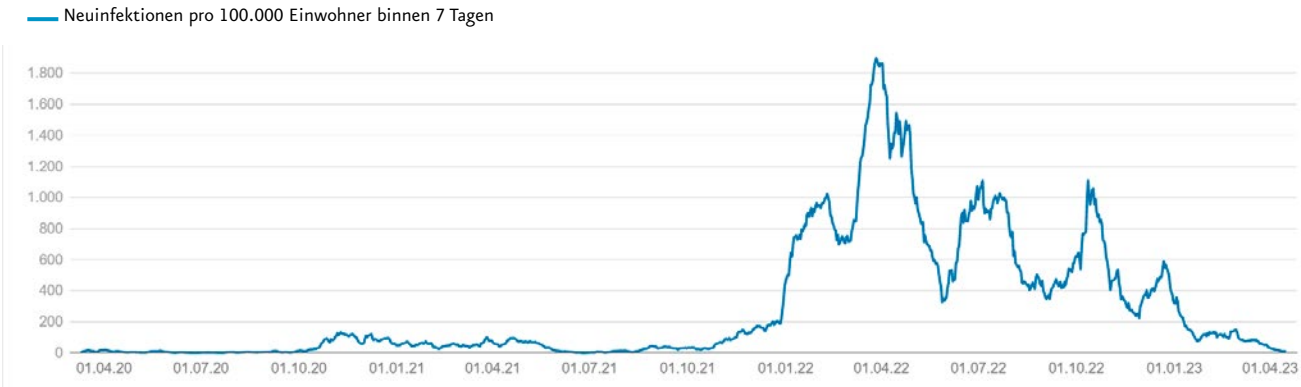
Das in Wellen auftretende Infektionsgeschehen hatte einen erheblichen Einfluss auf die Belegung, vor allem im März und im Oktober. Zum einen stiegen die Aufnahmen aufgrund von COVID-19-Verdachtsfällen und -Infektionen. Zum anderen waren Corona-Patientinnen und -Patienten zum Teil länger als nötig in stationärer Behandlung, wenn sie nicht in eine gesicherte Anschlussversorgung zu Hause oder in eine Pflegeeinrichtung entlassen werden konnten. Ergänzend arbeitete die Zentrale Notaufnahme bis an die Belastungsgrenze, dies unter anderem aufgrund von häufigeren Aufnahme-Abmeldungen der umliegenden Krankenhäuser bei der Rettungsleitstelle.

Aber auch das Kreiskrankenhaus musste sich vereinzelt aufgrund hoher Infektionszahlen unter den Mitarbeitenden von der Aufnahme abmelden. Mitte März waren beispielsweise mehr als 30 Mitarbeitende gleichzeitig corona-positiv, was zu Einschränkungen im stationären Bereich führte

Im April wurde die allgemeine Impfpflicht für Pflegekräfte und medizinisches Personal beschlossen. Im Kreiskrankenhaus gibt es ohnehin eine sehr hohe Impfbereitschaft, rund 98 % der Mitarbeitenden sind mehrfach geimpft, die restlichen 2 % mussten sich täglich unter Aufsicht testen.

Trotz dieser anhaltenden Belastung und ständig variierenden Verordnungen wurden große personelle und finanzielle Anstrengungen unternommen, um unseren Patientinnen und Patienten täglichen Besuch zu ermöglichen. Das Kreiskrankenhaus ist damit eines der wenigen Häuser, welches 2022 ganzjährig Besuch erlaubte. Dabei wurden die Regelungen permanent der Situation angepasst. Bei sinkenden Inzidenzen wurde im Mai die Cafeteria mit Außenbereich wieder für Außenstehende mit entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen wie FFP2-Maskenpflicht und Abstandsgeboten geöffnet. Am Ende des Jahres konnte der Besuch auf Station wieder auf eine Stunde ausgedehnt werden.

COVID-19 7-Tage-Inzidenz für Osterholz (Landkreis)



Zeitverlauf inkl. Nachmeldungen
Grafik: www.corona-in-zahlen.de, Angaben ohne Gewähr, Quelle: NPGEO Corona basierend auf RKI, Erstellt mit Datawrapper

Zum 30.06.2023 lief dann der Rettungsschirm für die Krankenhäuser aus und die finanzielle Unterstützung aufgrund der Pandemie endete. Dies erfolgte in einer Zeit, in der die Krankenhäuser bundesweit starke Erlös-Einbrüche durch pandemiebedingten Ausfall, Mehrkosten durch Corona-Maßnahmen und verzögerte Budgetverhandlungen hatten.

Im Oktober wurden für das gesamte Personal abermals Schutzimpfungen mit den neuesten Corona-Impfstoffen, aber gleichzeitig auch – wie in den Vorjahren üblich – gegen Influenza angeboten. Dennoch hatten wir auch im Herbst erneut mit höheren Personalausfällen aufgrund von Corona-Erkrankungen und steigenden Inzidenzen zu kämpfen.

Trotz Impfungen, beschleunigten Testverfahren, besseren Behandlungsmöglichkeiten und milderen Verläufen wird das SARS-COV-2 Virus das Gesundheitswesen, ähnlich wie die Grippe-Wellen, sicher auch noch in den nächsten Jahren begleiten. Die andauernde Pandemie und das Jahr 2022 haben gezeigt, dass gesundheitliche, aber auch wirtschaftliche und politische Stabilität nicht selbstverständlich sind. Neben den negativen Auswirkungen haben diese Herausforderungen das Kreiskrankenhaus dennoch resilienter für die Zukunft gemacht, um die wohnortnahe Gesundheitsversorgung der Bevölkerung des Landkreises Osterholz weiter zu sichern.

GEPLANTER WECHSEL IN DER KRANKENHAUSLEITUNG

Bereits im Februar 2022 war die Entscheidung zur Nachfolge für Krankenhausleiter Klaus Vagt, der altersbedingt Ende 2022 ausschied, in den politischen Gremien getroffen worden. Mit Doris Sonström konnte eine versierte Führungskraft vom Landkreis Osterholz gewonnen werden. Ihre Einarbeitung begann im Kreiskrankenhaus zum Jahresanfang, damit sie in enger Zusammenarbeit mit der Krankenhausleitung die Strukturen und Abläufe im Krankenhausbetrieb kennenlernen sowie die laufenden umfangreichen Projekte übernehmen konnte.

Doris Sonström ist Diplom-Verwaltungswirtin und schloss ihr duales Studium 2006 mit Bestnoten ab. Ab 2012 war sie mit dem Aufbau und der Leitung der Vergabestelle des Landkreises beschäftigt und wurde 2016 zur Kreisrätin ernannt.

Neben fachlicher Qualifikation und Führungskompetenz bringt sie umfangreiche Erfahrungen aus dem Landkreis und auch die Verbundenheit zur Region mit. Schwerpunkte ihrer Arbeit sieht die neue Krankenhausleiterin in den Bereichen Personal (u. a. Akquise, Mitarbeiterbindung und Ausbildungsförderung), Finanzen, in der Fortführung der Digitalisierung und Investitionen (derzeit Neubau der Intensivstation) sowie in der weiteren Vernetzung des Kreiskrankenhauses in der Region.

KARDIOLOGIE MIT NEUEM CHEFARZT

Zum 01.04.2022 hat Dr. Gunther Claus als Chefarzt der Inneren Abteilung mit dem Schwerpunkt Kardiologie und als Leiter der Zentralen Notaufnahme im Kreiskrankenhaus seine Arbeit aufgenommen. Er komplettiert damit das Leitungsteam der Inneren Abteilung.

Dr. Gunther Claus war zuletzt als Chefarzt der Inneren Medizin in den Asklepios Schwalm-Eder-Kliniken in Melsungen und als Leitender Arzt der Abteilung Allgemeine Innere Medizin, Angiologie, Diabetologie, Kardiologie und Zentrale Notaufnahme im Marienkrankenhaus in Kassel tätig.

Der erfahrene Kardiologe wird die nicht-invasive Kardiologie betreuen. Außerdem sind mit ihm Implantationen von Herzschrittmachern und Defibrillatoren im Kreiskrankenhaus erfolgreich wieder aufgenommen worden. Die Möglichkeit der ambulanten Betreuung dieser Patientinnen und Patienten im Anschluss ist in der kardiologischen Praxis von Jürgen Heuser im Medizinischen Versorgungszentrum des Kreiskrankenhauses möglich.

SPENDE AUS DEM OP

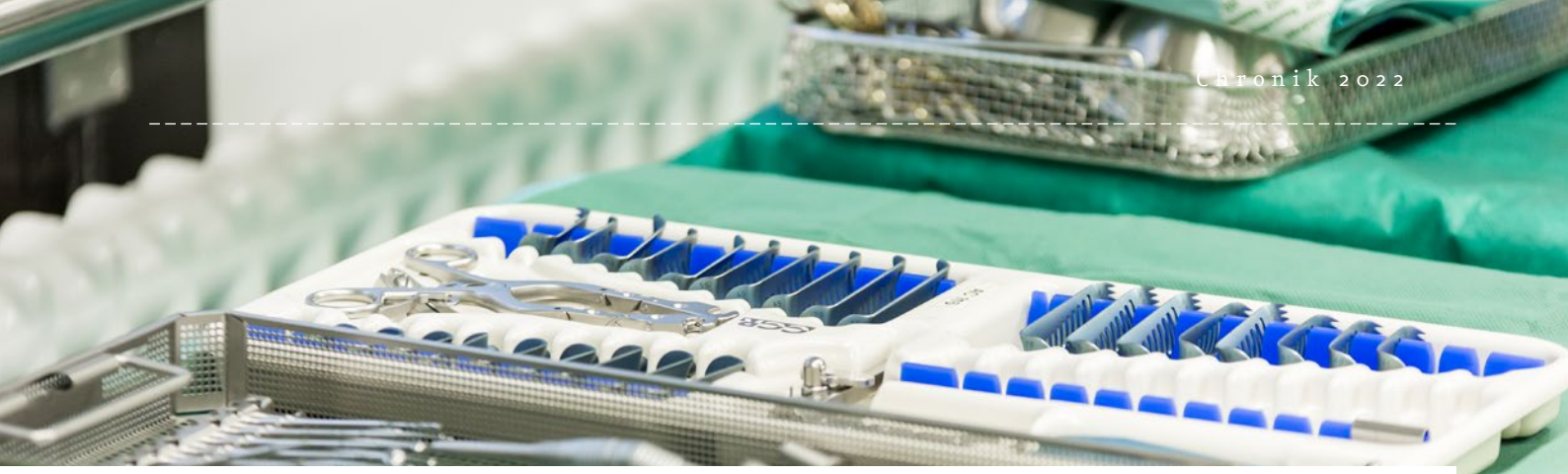
Eine Vielzahl von Instrumenten aus dem OP konnten an den gemeinnützigen Verein „Hilfe für Osteuropa e. V.“ gespendet werden. Der Verein leistet seit mehr als dreißig Jahren materielle und finanzielle Hilfe in den ärmsten Regionen Rumäniens und Moldawiens. Unterstützt werden unter anderem Krankenhäuser mit Betten, medizinischem Bedarf und Geräten sowie Geldmitteln. Die Instrumente wurden von ehrenamtlichen Vereinsmitgliedern abgeholt und in einem späteren Sammeltransport trotz Corona-Pandemie und Ukraine-Krieg nach Rumänien gebracht, wo sie dankbar entgegengenommen wurden.

FORTFÜHRUNG DER DIGITALISIERUNG

Im Mai konnte mit der Station 5 der Inneren Abteilung die letzte Station mit der digitalen Pflege- und Behandlungsdokumentation starten. Damit werden nun auf allen Primärstationen die wesentlichen Dokumentationen wie Fieberkurve, die Verlaufs- und Wunddokumentation sowie die Medikamentengabe digital geführt. Die Anordnungen und Visitendokumentationen erfolgen ebenfalls elektronisch.

Darüber hinaus sind seit September auf allen Stationen Tablets für das „Medico Touch“ im Einsatz. Mit dem Tablet wird z. B. die Erfassung der Wunddokumentation, die Eingabe der Vitalwerte und die Verlaufsdokumentation erleichtert, da sie direkt und zeitnah am Bett erfolgen können.

Zum Jahresende erfolgte die Integration des digitalen Aufnahmesystems (EPIAS) aus der Zentralen Notaufnahme (ZNA) in das Krankenhausinformationssystem (MEDICO-Portal). Damit müssen die Anwender nicht mehr zwischen verschiedenen Applikationen hin- und herwechseln, Vorbefunde aus älteren Aufenthalten sind unmittelbar einsehbar und die Anordnungen aus der ZNA stehen den Stationen sofort im Krankenhausinformationssystem zur Verfügung.



VERABSCHIEDUNG PASTOR HANS JÜRGEN BOLLMANN

Nach 20 Jahren wurde im Juni Pastor Hans Jürgen Bollmann aus seinem Dienst als Klinikseelsorger am Kreiskrankenhaus Osterholz im Rahmen einer kleinen Feierstunde mit Wegbegleitenden und Superintendentin Jutta Rühlemann in der Cafeteria verabschiedet.

Er hat in diesen 20 Jahren viele Patientinnen und Patienten besucht, war Ansprechpartner für Mitarbeitende und hat den Dienst der „Grünen Damen“ begleitet und immer wieder zu Gottesdiensten eingeladen. Das Entdecken und Aktivieren von Kräften, das Ermutigen und Unterstützen in den Begegnungen im Krankenhaus waren ihm von Herzen wichtig.

Darüber hinaus war er maßgeblich am Aufbau des Ethikkomitees im Kreiskrankenhaus beteiligt und hat an der Pflegeschule unterrichtet. Wir sind dankbar für seinen Dienst und wünschen ihm für seine neuen Aufgaben in Hannover alles erdenklich Gute.

KRANKENHAUSLEITUNG WIEDER KOMPLETT

Anfang Juli konnten wir Frauke Fröhlich als neue stellvertretende Krankenhausleiterin willkommen heißen. Sie verfügt über eine langjährige Berufserfahrung in den Bereichen Controlling und interne IT-und Prozessberatung und war zuletzt für die Gesundheit Nord gGmbH im Finanzcontrolling tätig. Im Kreiskrankenhaus wird sie die Krankenhausleitung in den Schwerpunkten Finanzen, Controlling sowie bei den operativen und strategischen Projekten zur Weiterentwicklung des Kreiskrankenhauses unterstützen.

AKTIONSTAG PATIENTEN-SICHERHEIT

Am 19. September 2022 veranstaltete das Kreiskrankenhaus Osterholz im Rahmen des Welttages der Patientensicherheit einen Aktionstag. Der diesjährige Welttag stand unter dem Motto „Mach dich stark für Patientensicherheit – Sichere Medikation“. Das Kreiskrankenhaus Osterholz ergänzte dies mit dem Thema „Infektionen vermeiden“.

Am Aktionstag konnten sich Besuchende und Mitarbeitende an einem Aktionsstand informieren. Hier konnten sie die korrekte Händedesinfektion mithilfe einer Schwarzlichtlampe testen sowie das Wissen zum Thema Isolierungen überprüfen. Es wurde über Keime an sich und Prävention der Übertragung informiert und Patienteninformationsbroschüren gezielt verteilt und zum Mitnehmen ausgelegt.

NEUES BETTENHAUS IN BETRIEB GENOMMEN

Material- und Fachkräftemangel bei den beauftragten Unternehmen hatten zuletzt doch noch für Verzögerungen im Bau gesorgt. So konnte dann im späten Herbst die Inbetriebnahme des neuen Bettenhauses erfolgen. Freundlich, hell und zeitgemäß sind die 23 neuen 2-Bett-Zimmern und bieten den Patientinnen und den Patienten viel Komfort und durch die großzügige Aufteilung auch etwas mehr Privatsphäre. Außerdem beherbergt der neue Trakt zwischen der Station 6 und der Station 8 einen weiteren Aufenthaltsraum und Funktionsräume sowie den Arbeitsbereich für die Stationsleitung. Die Mitarbeitenden der Stationen konnten im Rahmen des Gestaltungsprozesses ihre Verbesserungsvorschläge einbringen und ihren Arbeitsbereich entsprechend mitgestalten. Hierdurch konnte die Arbeitsplatzverteilung verbessert werden und der Arbeitsbereich ist deutlich ruhiger geworden.

NACH DEM BAU IST VOR DEM BAU

Nach Fertigstellung des neuen Bettenhauses geht es jetzt nahtlos weiter mit dem zweiten Bauabschnitt, dem Bau der neuen modernen Intensivstation im Erdgeschoss neben der Station 6. Im November wurde mit den ersten Arbeiten begonnen. Die Intensivstation wird mit sechs Zimmern und zehn Intensiv-Betten sowie einem integrierten Aufwachraum mit sieben Plätzen ausgestattet. Insgesamt erhält das Kreiskrankenhaus für beide Bauabschnitte zusammen Fördermittel vom Land Niedersachsen in Höhe von 7,5 Mio. Euro,

sodass das Kreiskrankenhaus mindestens einen Eigenanteil von 3,3 Mio. Euro aufbringen muss.

Für 2023 ist der Neubau der Notarztstation für das Deutsche Rote Kreuz auf dem Gelände des Krankenhauses geplant. Das bisherige Gebäude an der Wiesenstraße ist 25 Jahre alt und entspricht nicht mehr den aktuellsten Normen, sodass ein Neubau an der Heidloge notwendig wird. Die Baugenehmigung wurde im Dezember 2022 erteilt.

SPITZENWERTE BEIM BENCHMARK IN DER GEBURTSHILFE

Die Erhaltung und Verbesserung des geburtshilflichen Angebotes im Landkreis ist uns ein wichtiges Anliegen und so arbeiten wir kontinuierlich an Verbesserungen und überprüfen regelmäßig unsere Qualität. 2022 führten wir eine Patientenbefragung mit Benchmark speziell zur Geburtshilfe durch. Bei dieser Befragung durch ein externes Unternehmen vergaben unsere Wöchnerinnen Bestnoten für die geburtshilfliche Abteilung des Kreiskrankenhauses. Im Vergleich mit 30 entsprechenden Einrichtungen lagen unsere Werte u. a. für die Beurteilung der pflegerischen Betreuung, dem Umgang mit dem Kind sowie für die wohltuende Atmosphäre bei uns im Hause in einem sehr guten Bereich und weit über dem Durchschnitt. Dies freut uns sehr, zeigt es doch, dass unsere Bemühungen wie die in 2020 durchgeführte Modernisierung des Kreißsaals mit der neuen Geburtswanne auch wahrgenommen werden.

KRANKENHAUSLEITER IN DEN RUHESTAND VERABSCHIEDET

Nach 36 Jahren Arbeit für das Kreiskrankenhaus ging Krankenhausleiter Klaus Vagt Ende 2022 in Pension. In diesen vielen Jahren wurden einige Herausforderungen gemeistert und das Kreiskrankenhaus ist ein gutes Stück gewachsen, und dies nicht nur baulich mit der Krankenpflegeschule auf dem Gelände, dem Ausbau des MVZ und der energetischen Sanierung des Funktionstraktes sowie letztlich mit dem Neubau des Bettenhauses und der neuen Intensivstation. Auch das Angebot der medizinischen Leistungen wurde erweitert, sei es beispielsweise um die stationären orthopädischen Angebote vom Knie über die Wirbelsäule bis zur Schulter oder die ambulanten Leistungen im MVZ. Solide gewachsen ist es aber auch wirtschaftlich und als Arbeitgeber in der Region und damit hat das Kreiskrankenhaus eine sehr gute Ausgangsbasis für zukünftige Entwicklungen.

Da eigentlich keine große Verabschiedung seitens des Krankenhausleiters gewünscht war, wurde Klaus Vagt mit einer kleinen Feierstunde im Großen Saal der Gesundheitsschule überrascht: Landrat Bernd Lütjen, Dezernentin Heike Schumacher, die Familie sowie die neue Krankenhausleitung und Pflegedienstleitung und sehr viele Mitarbeitende aus dem Kreiskrankenhaus ließen es sich nicht nehmen, dem zukünftigen Pensionär für die Zusammenarbeit zu danken und für die Zukunft alles Gute zu wünschen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

> PERSONALSTRUKTUR

Im Kreiskrankenhaus Osterholz sind im Berichtsjahr 490 Beschäftigte (Vorjahr 483 Beschäftigte) in einer Festanstellung tätig gewesen. Dies entspricht 320,4 Vollzeitstellen (Vorjahr 311,5 Vollkräfte). Der Anteil der Teilzeitbeschäftigten ist mit 55 % unverändert hoch. Insgesamt ist die Besetzung in 2022 gegenüber dem Vorjahr um 8,9 Vollstellen bzw. 2,9 % erneut angestiegen.

Die Besetzung im ärztlichen Dienst ist nahezu unverändert geblieben. In den Bereichen der Fachrichtungen Anästhesie, Chirurgie und Radiologie konnten im Jahr 2022 jeweils versierte Oberärztinnen und Oberärzte für das Haus gewonnen werden. Aufgrund von Krankheitsausfällen und zur Kompensation von Stellenvakanzen musste 2022 vermehrt auf ärztliche Unterstützung im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung zurückgegriffen werden.

Im Pflegedienst waren im Berichtsjahr im Ergebnis 4,4 Vollzeitkräfte ganzjährig mehr beschäftigt. Dabei konnten vier Pflegekräfte aus der eigenen Ausbildung übernommen werden. Weitere Einstellungen erfolgten vom Arbeitsmarkt. Erstmals wurden auch über eine Agentur drei Pflegekräfte aus Tunesien eingestellt.

Verteilung der Vollkräfte auf die Berufsgruppen

	2018	2019	2020	2021	2022	Anteil in %
Ärztlicher Dienst	41,7	41,5	43,5	44,6	44,8	14,0 %
Pflegedienst*	98,0	106,2	112,2	115,7	120,1	37,5 %
Medizinisch-technischer Dienst	28,0	28,1	28,0	27,9	28,7	9,0 %
Funktionsdienst	37,4	35,4	36,8	37,8	38,9	12,1 %
Klinisches Hauspersonal	10,9	11,5	11,1	11,9	12,2	3,8 %
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	25,4	27,1	28,2	26,3	25,6	8,0 %
Technischer Dienst	4,1	4,5	4,5	4,0	4,2	1,3 %
Verwaltungsdienst	22,6	24,7	27,0	28,5	29,8	9,3 %
Personal der Ausbildungsstätte	6,6	7,0	7,0	7,3	7,8	2,4 %
Sonstiges Personal	7,3	7,5	8,1	7,5	8,3	2,6 %
Krankenhaus – gesamt	**282,0**	**293,5**	**306,4**	**311,5**	**320,4**	**100 %**

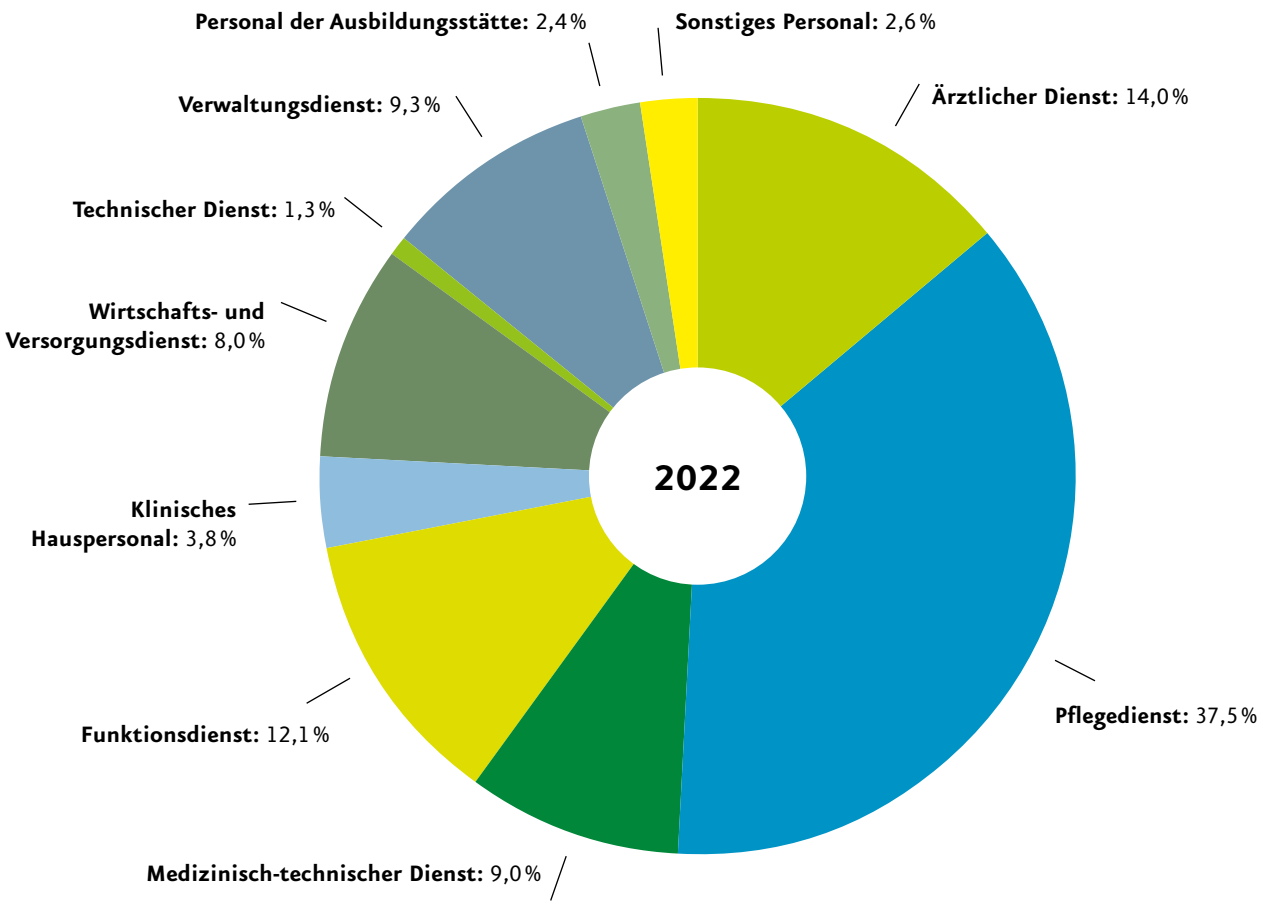
*Anrechnungsverhältnis der Krankenpflegeschüler/innen 1:9,5 (2021 4,62 Vollzeitkräfte)

Ausfallquote* in % der Jahresarbeitszeit

	2018	2019	2020	2021	2022
Ärztlicher Dienst	16,0	15,9	16,1	15,7	17,7
Pflegedienst	20,5	21,1	19,6	20,2	22,0
Medizinisch-technischer Dienst	18,8	16,8	16,8	17,4	17,6
Funktionsdienst	17,5	18,4	18,0	18,2	22,5
Klinisches Hauspersonal	22,6	19,1	21,0	20,8	21,1
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	15,2	14,7	16,7	18,5	20,1
Technischer Dienst	17,1	13,7	14,4	15,4	18,2
Verwaltungsdienst	17,3	16,1	15,3	14,8	18,6
Personal der Ausbildungsstätte	17,5	15,5	15,8	17,5	22,2
Sonstiges Personal	14,9	14,7	13,6	13,1	16,0
Krankenhaus – gesamt	**18,3**	**18,1**	**17,7**	**18,2**	**20,3**

*beinhaltet u. a. Urlaub, Krankheit, Kur, Arbeitsbefreiungen, Fortbildungen

Anteil der Berufsgruppen am Gesamtpersonal



Im Funktionsdienst ist eine Vollzeitkraft mehr als im Vorjahr beschäftigt worden. 2022 konnten u. a. wieder mehr Hebammen direkt beschäftigt werden, sodass der Anteil aus Arbeitnehmerüberlassung reduziert werden konnte.

Im klinischen Hauspersonal ist die Besetzung gegenüber zum Vorjahr leicht angestiegen.

Im Wirtschafts- und Versorgungsdienst ist im Berichtsjahr rund eine halbe Stelle weniger besetzt gewesen, da der Betrieb in der Cafeteria und der Küche pandemiebedingt eingeschränkt war.

Im Verwaltungsdienst musste die Besucherregistrierung fortgesetzt werden. Die steigenden Herausforderungen in der Personalakquise, die Einführung eines neuen Dienstplanprogramms sowie Doppelbesetzungen zur Einarbeitung führten zu einem Stellenanstieg.

2022 wurden im Kreiskrankenhaus durchschnittlich 13 Bundesfreiwillige beschäftigt. Diese Stellen sind nicht in der Vollkräftestatistik enthalten.

Die Ausfallzeiten 2022 sind auf 20,3 % gestiegen. Der Anstieg um 2,1 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf höhere krankheitsbedingte Ausfallzeiten zurückzuführen. Überwiegend ist der Anstieg durch die Corona-Infektionen bedingt.

Die Urlaubstage sind durch weitere tarifrechtlich vorgesehene Zusatzurlaube bei Wechselschicht oder Bereitschaftsdiensten angestiegen. Die Fortbildungszeiten sind im Berichtsjahr tendenziell gestiegen.

Das Kreiskrankenhaus Osterholz bietet seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Vielzahl von Angeboten und unterstützenden Maßnahmen an, um Fortbildung zu fördern, aktive Teilhabe zu gewährleisten, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen sowie die Gesundheitskompetenz zu stärken.

Einen hohen Stellenwert nehmen dabei die Maßnahmen zur Gesundheitsförderung bei uns ein. Wir bieten u. a. gesundheitsfördernde Kurse in unserer Gesundheitsschule an, die Nutzung des Geräteparks in der Physiotherapie oder die finanzielle Beteiligung bei der Inanspruchnahme von Firmenfitness. Seit Jahren nehmen wir an der Aktion der AOK „Mit dem Rad zur Arbeit“ teil.

Seit Mitte 2022 wird auch ein Dienstrad-Leasing per Gehaltsumwandlung angeboten. Im Berichtsjahr haben bereits 15 Beschäftigte das Angebot in Anspruch genommen. Auch E-Bikes können geleast werden, die dann an der hauseigenen E-Bike-Station aufgeladen werden können.

Gesundheit ist immer auch eine Frage des Jobs, denn der Arbeitsalltag formt einen Großteil der täglichen Routinen und ist entscheidend für körperliche Belastungen. 2022 haben wir die Teilnahme an einer Studie der AOK Baden-Württemberg und der Firma Aeroscan speziell für Mitarbeitende im Gesundheitswesen angeboten. Im Rahmen dieser Studie wurde die Bildung gesunder Gewohnheiten in den Bereichen Ernährung, Bewegung und Entspannung untersucht. Dafür wurde den Teilnehmern die APP „Aeroscan“ kostenlos zur Verfügung gestellt.

Das Programm konnte auf die persönlichen Bedürfnisse zugeschnitten werden und bot über den Tag verteilt kurze Übungen und Informationen, die wenige Minuten benötigen. Dies ist das Ziel der Studie: statt einmal am Tag 60 Minuten Sport – lieber über den Tag verteilt kurze kleine Übungen, die das Wohlbefinden im Alltag fördern. Daher war es ausdrücklich gestattet, am Arbeitsplatz und während der Dienstzeit die App zu nutzen. Durch das Wiederholen von Übungen im Laufe von 100 Tagen wurden so gesunde Gewohnheiten gebildet.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein weiterer Schwerpunkt unserer Personalpolitik. So ermöglichen wir – wann immer gewünscht und möglich – Teilzeitstellen, um die Arbeitsphasen an die individuellen Lebensphasen anzupassen. Mit dem im Aufbau befindlichen neuen Dienstplanprogramm werden wir darüber hinaus unsere Dienstplangestaltung hinsichtlich Flexibilität und Verlässlichkeit weiter verbessern. Auch unterstützen wir neue Mitarbeitende gerne bei der Suche nach Wohnmöglichkeiten und vermitteln Ansprechstellen für die Kinderbetreuung.

In den Sommerferien 2022 haben wir in Zusammenarbeit mit dem Landkreis ein einwöchiges Sommer-Ferienprogramm in der Zirkusschule Fellini für die Kinder unserer Mitarbeitenden angeboten. Am Ende dieser Woche gab es für Familien und Freunde eine bunte Abschlussvorstellung, in der die Kinder ihre neu gelernten Künste gekonnt zur Schau stellten.

› AUS- UND FORTBILDUNG

Die qualifizierte Ausbildung junger Menschen ist für uns eine Investition in die Zukunft und zugleich eine gesellschaftliche Verantwortung für unsere Region. Gleichzeitig können wir vor dem Hintergrund des Pflegekräftemangels unseren Nachwuchs aus den eigenen Reihen aussuchen und kennen deren Qualitäten.

Für die Ausbildung in der Pflege unterhält das Kreiskrankenhaus eine Krankenpflegeschule, an der neben den eigenen Schülerinnen und Schülern weitere aus Wittmund, Lilienthal sowie aus Verden und Achim unterrichtet werden. Insgesamt bietet das Kreiskrankenhaus Osterholz seit Jahren über 50 verschiedene Ausbildungsplätze für Pflegefachkräfte, Bürokaufleute, medizinische Fachangestellte und OP-Fachkräfte an. Immer wieder übernehmen wir dabei auch Bundesfreiwillige in die Ausbildung. Seit 2020 bilden wir zusätzlich

Hebammen im Rahmen des dualen Studiums an der Hochschule Bremen aus.

Der höchste Anteil der Auszubildenden wird in der Krankenpflegeschule ausgebildet. Insgesamt wurden 2022 durchschnittlich 136 Auszubildende in drei Jahrgängen unterrichtet. 34 Auszubildende bestanden 2022 das Examen und allen wurden von ihren Kliniken ein Arbeitsplatz angeboten. Damit ist der letzte Ausbildungsgang in der Gesundheits- und Krankenpflege beendet. Die jetzigen Ausbildungsjahrgänge werden nun generalistisch mit dem Vertiefungsansatz „Akutpflege“ ausgebildet.

Im Rahmen der generalistischen Ausbildung ist die enge Kooperation mit anderen Unternehmen im Gesundheitswesen und in Pflegeeinrichtungen wesentlich, denn es müssen nun vermehrt Ausbildungszeiten in stationären und ambulanten Einrichtungen absolviert werden. Für alle ausbildenden Unternehmen ist die Gewinnung und Bindung der Auszubildenden von sehr hoher Bedeutung. Bei gleicher Interessenlage begannen 2022 daher die Vorbereitungen zur Bildung eines Ausbildungsnetzwerkes für den Landkreis Osterholz, bei dem die Gesundheitsschule des Kreiskrankenhauses initiativ mitwirkte. Das Netzwerk „Pflege ist Perspektive“ (kurz: PiP), wurde im Januar 2023 gegründet, wobei der Landkreis mit der Geschäftsstelle ProArbeit kAöR die organisatorische Leitung übernommen hat. Ziele des Netzwerkes sind neben der gemeinsamen Werbung und Akquise von Nachwuchskräften der regelmäßige Austausch untereinander sowie einheitliche Fortbildungen und die Reduzierung des Verwaltungsaufwandes. Beispielsweise wird die Teilnahme an den Berufsmessen zur Vorstellung des Pflegeberufes abgestimmt und durchgeführt und gemeinsame Fortbildungen zur Praxisanleiterin bzw. zum Praxisanleiter angeboten. Letztere werden 2023 in der Gesundheitsschule des Kreiskrankenhauses durchgeführt.

Nach langer Corona-Pause fand im Sommer 2022 wieder das Projekt „Bühne frei“ in Osterholz-Scharmbeck statt und unsere Auszubildenden beteiligten sich gerne und hatten viel Spaß dabei. Auf der Bühne der Stadthalle stellten sie in einer kurzen Bühnenpräsentation das Kreiskrankenhaus als attraktiven Arbeitgeber vor. In der Pause und im Anschluss an die Veranstaltung konnten sich Schülerinnen und Schüler am Infostand über die Ausbildungsmöglichkeiten informieren.

Da sich die Anforderungen gerade im Gesundheitswesen stetig ändern, ist die Weiterbildung unserer Mitarbeitenden immer erforderlich und wir bieten sehr gerne Fortbildungsmöglichkeiten für sämtliche Arbeitsbereiche an. Neben den Angeboten zur Erweiterung der fachlichen Kompetenzen sind dies Weiterbildungen zu methodischen und persönlichen Kompetenzen sowie zur Gesundheitsförderung. Im Rahmen unserer internen Fortbildungen durch die hauseigene Gesundheitsschule können die Mitarbeitenden auch eigene Vorschläge zur Weiterbildung einbringen. Dennoch litt der Fortbildungsbereich auch im dritten Pandemiejahr weiter unter einem eingeschränkten Angebot an internen und externen Fortbildungen.

Einen weiter starken Zulauf haben aber Fortbildungen in Form von Webinaren erfahren, die ohne Reiseaufwand und innerhalb der Arbeitszeit am Arbeitsplatz oder auch im Homeoffice wahrgenommen werden können. Dies betrifft zum großen Teil die Verwaltung, um sich beispielsweise über die dynamisch verändernden gesetzlichen Anforderungen auf dem Laufenden zu halten.

In der Pflege und Medizin ist nach wie vor bei vielen Weiterbildungen eine physische Anwesenheit erforderlich, denn um bestimmte Fertigkeiten zu erlernen, ist die interaktive Praxis unumgänglich. So wurden 2022 zwei Pflegekräfte zu Wundexpertinnen weitergebildet. Diese setzen im Kreiskrankenhaus modernste Techniken und Materialien für die Wundversorgung ein, um die Wundheilung durch die Auswahl des richtigen Verbandmaterials, angepasst an die jeweilige Wundheilungsphase, zu fördern. Die Mitarbeiterinnen können im gesamten Haus zur Beratung herangezogen werden und geben ihre Kenntnisse als Multiplikatoren auf den Stationen weiter.

Eine mehrmonatige berufsbegleitende Weiterbildung mit Praktika zur Demenzexpertin begannen 2022 zwei weitere Pflegekräfte. Demenzerkrankungen nehmen infolge der demographischen Entwicklung immer mehr zu. Gerade im Krankenhaus kommt es manchmal zu spannungsreichen Situationen, wenn Menschen mit Demenz in die Einrichtung kommen, weil der Aufenthalt für sie mit Unsicherheit und Angst behaftet ist. Die demenzsensible Versorgung dieser Menschen ist uns ein Anliegen, aber es ist fachlich anspruchsvoll und emotional fordernd. In der Weiterbildung wurden Methoden und Konzepte vermittelt, die die Kommunikation und Beziehung mit dementiell Erkrankten erleichtern und es ermöglichen, in Krisensituationen professionell zu reagieren und damit die Pflege und Betreuung im Krankenhaus für alle Beteiligten zu verbessern.

Qualitätsmanagement – Gemeinsam immer besser werden

Qualität schafft Vertrauen. Wir wollen mit der Qualität des Kreiskrankenhauses überzeugen und bieten eine zugewandte, medizinisch und pflegerisch hochwertige Versorgung für unsere Patientinnen und Patienten. Es ist unser Ziel, eine kontinuierliche Verbesserung unserer Behandlungen und Leistungen im Rahmen unseres Qualitätsmanagements zu gewährleisten. Hierfür arbeiten wir ziel- und qualitätsorientiert, interdisziplinär sowie hierarchieübergreifend und ein vertrauensvoller und wertschätzender Umgang ist selbstverständlich.

Sicherheit steht für uns an erster Stelle. Um potentielle Risiken zu erkennen und zu minimieren, haben wir seit vielen Jahren ein effektives hauseigenes Sicherheits- und Risikomeldesystem (Siri) implementiert. In diesem können Mitarbeitende offen oder auch anonym potentielle Fehlerquellen oder Sicherheitsrisiken melden, denn sie kennen ihren Arbeitsbereich am besten. Wir leben dabei eine offene Fehlerkultur und suchen nicht nach Schuldigen, sondern nach sofortigen Maßnahmen, damit potentielle Fehler oder Gefahren nicht noch einmal auftreten können. Darüber hinaus greifen wir proaktiv Fallbeispiele aus anderen Kliniken aus einem überregionalen CIRS-Netzwerk (Critical Incident Reporting System) auf und überprüfen diese in den entsprechenden Abteilungen unseres Hauses.

Zur Förderung der Medikamenten-Sicherheit setzt das Kreiskrankenhaus auf digitale Prozesse. Von Hausärztinnen und -ärzten ausgestellte bundeseinheitliche Medikationspläne mit einem QR-Code können im Kreiskrankenhaus eingescannt werden und gewährleisten, dass die bisherige Medikation kontinuierlich fortgeführt wird und Wechselwirkungen vermieden werden. Im Kreiskrankenhaus selbst wird jede Medikamentenanordnung mittels eines speziellen digitalen Programms

im Kontext der individuellen Patientendaten wie Diagnosen, Laborwerten und Allergien überprüft. Hinweise und Warnungen auf Kontraindikationen und Allergien sowie unerwünschte Wirkungen erfolgen sofort und sichern damit die Verordnung ab. Ergänzend werden weiterhin Tandem-Visiten durch eine Stationsapothekerin sowie die regelmäßige Aktualisierung der hausinternen Anti-Infektiva-Leitlinie eingesetzt.

Zur Verbesserung des Behandlungsprozesses nutzen wir auch gerne die Rückmeldungen unserer Patientinnen und Patienten, um deren Erwartungen, Wünsche und Bedürfnisse zu berücksichtigen. Es ist für uns von besonderem Interesse, wie unsere Patientinnen und Patienten ihren Krankenhausaufenthalt beurteilen. Daher führen wir in regelmäßigen Abständen Patientenbefragungen und Benchmarks mit externen Instituten durch. 2022 war es wieder einmal so weit, mehr als 1.000 Fragebögen wurden an Patientinnen und Patienten nach ihrem Aufenthalt nach Hause versandt, wo sie diese ausfüllen und an das Institut zurücksenden konnten. 33 % beteiligten sich und hierfür sagen wir unseren herzlichen Dank!

Anfang 2023 lag das Ergebnis vor, in vielen Bereichen ist das Kreiskrankenhaus überdurchschnittlich im Benchmark. Besonders gut gefällt den meisten Patientinnen und Patienten die Atmosphäre im Kreiskrankenhaus, aber auch die medizinische Versorgung und pflegerische Betreuung sowie die Zufriedenheit mit dem Entlassungszeitpunkt und die Maßnahmen im Rahmen der Infektionsvermeidung waren überdurchschnittlich gut bewertet. Verbesserungen wurden hinsichtlich der Zimmer und der Beteiligung der Angehörigen gewünscht. Themen, denen wir uns gerne annehmen werden und die wir mit dem neuen Bettenhaus bereits zum Teil verbessern konnten.

In Zusammenarbeit mit der Hygienebeauftragten wurde 2022 im Kreiskrankenhaus Osterholz ein besonderes europaweites Benchmark durchgeführt. Es betraf den Vergleich zum Vorkommen von nosokomialen Infektionen und zur Anwendung von Antibiotika. Bei nosokomialen Infektionen handelt es sich um Infektionen, die Patientinnen und Patienten bei einer Behandlung in einer medizinischen Einrichtung erwerben können. Hierzu nahmen wir an der Punkt-Prävalenzerhebung in Krankenhäusern der Akutversorgung teil. Die Durchführung in Deutschland wurde durch das NRZ (Nationales Referenzzentrum für Surveillance von nosokomialen Infektionen) organisiert und koordiniert.

Als Prävalenz bezeichnet man die Häufigkeit einer Krankheit oder eines Symptoms in einer Bevölkerung zu einem bestimmten Zeitpunkt. Eine Prävalenzerhebung ist daher ein gutes Mittel, um sich einen Überblick zur Situation von nosokomialen Infektionen und dem Antibiotikaverbrauch im gesamten Krankenhaus zu verschaffen. Im Rahmen der Studie erhoben wir auf fünf Stationen jeweils an einem Stichtag detaillierte Daten u. a. zum Patientenklientel, zur Anzahl der an diesem Tag aktuell existierenden und im Krankenhaus erworbenen Infektionen sowie zur tagesaktuellen Anwendung von Antibiotika. Beim Vergleich mit den Referenzdaten aus den 160 teilnehmenden Krankenhäusern der gleichen Kategorie (< 400 Betten) schnitt das Kreiskrankenhaus sehr gut ab, da es weniger Infektionen als der Durchschnitt der Referenzhäuser aufwies. Und auch die eingesetzten Antibiotikagaben lagen bei uns unter dem Durchschnitt.

Neben der Erhebung der Daten für das NZR zur weiteren europaweiten Analyse, führte die Studie im Haus dazu, die Entstehung von Infektionen, die Praxis der Antibiotikagabe und die Dokumentation darüber strukturiert zu überprüfen und nachhaltig zu verbessern.

Leistungsgeschehen in Zahlen

Stationär

	Fallzahl ohne Neugeborene		Operationen		Belegungstage		Verweildauer	
	2022	2021	**2022**	2021	**2022**	2021	**2022**	2021
Chirurgie	**1.820**	2.064	**1.029**	1.108	**8.763**	10.109	**4,82**	4,90
Orthopädie	**882**	891	**880**	882	**3.932**	3.773	**4,46**	4,23
Innere	**3.182**	3.422	**0**	0	**21.223**	21.393	**6,67**	6,25
Gynäkologie und Geburtshilfe	**694**	783	**308**	349	**1.829**	2.153	**2,64**	2,75
Intensiv *	**2.650**	2.927	**0**	0	**2.075**	1.952	**0,78**	0,67
Gesamt	**6.469**	7.015	**2.217**	2.339	**35.747**	37.428	**5,53**	5,34

*Nachrichtlich – die Leistungen der interdisziplinären Intensivstation (inkl. Aufwachraum) sind in den Leistungen der Fachabteilungen enthalten

Ambulant

	Fallzahl 2022	Fallzahl 2021	Fallzahl 2020
Chefarztambulanzen			
Gynäkologie und Geburtshilfe	937	914	651
Zytologie bis Mitte März 21	0	989	8.866
Onkologie	1.578	1.535	1.412
Radiologie	7.214	6.884	6.804
Schulter (Privatambulanz)	147	121	138
Wirbelsäule	441	502	436
Endoprothetik (Privatambulanz)	139	0	0
Institutsambulanzen			
Notfallambulanz	7.414	7.113	7.070
Ambulantes Operieren	842	890	679
MVZ gesamt	**27.922**	**29.163**	**25.069**
davon Chirurgie	6.777	6.930	6.876
davon Gastroenterologie	2.710	3.083	2.144
davon Urologie	5.998	6.008	5.489
davon Pädiatrie	9.052	9.683	7.380
davon Kardiologie	2.514	2.534	2.406
davon Proktologie	871	925	774
Gesamt – ohne Zytologie	**46.634**	**47.122**	**42.259**
Physiotherapie			
Anzahl der Behandlungen	15.625	17.265	15.306

Geschäftsentwicklung 2022

RAHMENBEDINGUNGEN

Das Jahr 2022 war weiterhin durch die Corona-Pandemie geprägt. Es war eine hohe Anzahl corona-infizierten Patientinnen und Patienten zu verzeichnen und erstmals ein sehr hoher Krankenstand beim Personal.

Um die Liquidität in den Krankenhäusern zu sichern, wurde im März 2020 der 1. Rettungsschirm mit dem COVID-19-Krankenhausentlastungsgesetz verabschiedet, der Ausgleichszahlungen für Belegungsrückgänge aufgrund der durch das Infektionsschutzgesetz festgelegten vorzuhaltenden Kapazitätsreserven für COVID-Patientinnen und -Patienten vorsah. Die Regelungen wurden zwischenzeitlich mehrfach modifiziert. Anders als noch im Jahr 2020 werden jedoch die Corona-Ausgleichszahlungen für die Freihaltung von Kapazitäten auf das Gesamtbudget angerechnet und über das Budgetniveau 2019 hinausgehende Zahlungen müssen zu einem Anteil von 85 % zurückgezahlt werden. Die Unterstützung über die Freihaltepauschalen ist am 18.04.2022 ausgelaufen.

Zudem wurden die Krankenhäuser über einen Versorgungszuschlag für die Behandlung von Corona-Patientinnen und -Patienten finanziell gestützt. Hiervon verbleiben 50 % der Erlöse beim Krankenhaus, wenn das Budget 2019 insgesamt erreicht wird. Der Versorgungsaufschlag endete am 30.06.2022. Die Aufwendungen des Krankenhauses für notwendige Isolierungen, Freihaltungen sowie für diverse Begleitmaßnahmen wie die Kontrolle der Einhaltung der Besuchsregelungen wurden ab diesem Zeitpunkt nicht mehr finanziert.

Die Leistungen des Kreiskrankenhauses sind im Berichtsjahr aufgrund der Beeinträchtigungen durch die Corona-Pandemie gesunken. Der stationäre Betrieb des Kreiskrankenhauses musste zeitweilig Mitte März und im Oktober aufgrund von Corona-Ausbrüchen beim Personal heruntergefahren werden.

Die wirtschaftliche Lage des Kreiskrankenhauses war trotz dessen im Berichtsjahr besser als erwartet, sodass der Bilanzgewinn unter dem Strich um 342.392,40 € besser ausfiel als geplant. Das Kreiskrankenhaus profitierte durch die zwei erzielten Budgetabschlüsse der Jahre 2021 und 2022.

Bundesweit konnten erst wenige Budgetabschlüsse für das Jahr 2022 mit den Kostenträgern erzielt werden. Auch die Budgetverhandlungen 2021 wurden schleppend geführt. Streitbehaftet war in der Vergangenheit vor allem das erstmalig für 2020 zu verhandelnde Pflegebudget.

Das Kreiskrankenhaus Osterholz weist für das Jahr 2022 einen Bilanzgewinn von 798.392,39 € aus.

STRUKTUR UND LEISTUNGEN

Das Kreiskrankenhaus Osterholz verfügte im Jahr 2022 über 128 geförderte Betten, die sich auf die Hauptabteilungen Innere Medizin, Chirurgie und Orthopädie, Gynäkologie und Geburtshilfe verteilen. Die interdisziplinäre Intensivstation verfügt über 8 Stellplätze (6 Planbetten), drei davon sind für Beatmungen eingerichtet.

Als besondere medizinisch-technische Einrichtungen werden die Funktionseinheiten Radiologie und Anästhesie sowie ein Zentrallabor vorgehalten. Daneben werden die Physiotherapie und die Notfallambulanz als Institutsambulanzen des Kreiskrankenhauses geführt. Darüber hinaus betreibt das Kreiskrankenhaus ein Medizinisches Versorgungszentrum mit den Disziplinen Gastroenterologie, Kardiologie, Chirurgie, Urologie und Kinderheilkunde.

Außerdem führen die Chefärzte des Kreiskrankenhauses sogenannte Chefarztambulanzen, in denen Privatpatienten ambulant behandelt werden können. Der Onkologe, der Radiologe, der Gynäkologe sowie der Neurochirurg verfügen außerdem über eine Ermächtigung zur Behandlung gesetzlich Versicherter auf Überweisung in einem festgelegten Rahmen. Weitere Chefärzte sind über einen sogenannten Kassenarztsitz berechtigt, in ihrem Fachgebiet auch ohne Überweisung gesetzlich Versicherte zu behandeln.

Das Kreiskrankenhaus betreibt eine Krankenpflegeschule mit insgesamt 140 Ausbildungsplätzen. In der Regel werden hier 40 bis 50 Osterholzer Schülerinnen und Schüler in drei Ausbildungsjahrgängen unterrichtet. Sie absolvieren auch ihre praktische Ausbildung im Kreiskrankenhaus. Weitere 100 Plätze werden für die theoretische Ausbildung von Schülerinnen und Schülern aus den Krankenhäusern in Wittmund, Lilienthal, Achim und Verden vorgehalten. Sie erhalten jedoch die praktische Ausbildung in ihren Häusern.

Außerdem gehören zum Kreiskrankenhaus ein Wohnheim, drei Häuser mit Dienstwohnungen, Räumlichkeiten für eine Dialyse-Praxis, eine orthopädische Werkstatt sowie ein Notarztgebäude, die vermietet sind.

Die stationäre Belegung litt im Berichtsjahr unter der Pandemie, sodass das Kreiskrankhaus einen Einbruch der Fallzahlen von rund 8 % im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen hat. Der Fallzahlenrückgang wurde in der Erlösbetrachtung durch den Schweregrad der behandelnden Patienten um 6 % aufgefangen. Die Belegungstage sanken um rund 4 %.

Auch in der Physiotherapie war das Leistungsgeschehen weiter von der Pandemie eingeschränkt, sodass die ambulanten Behandlungszahlen um rund 9,5 % im Vergleich zum Vorjahr zurückgingen.

Die Zahl der ambulanten Operationen ist in 2022 um 5 % rückläufig gegenüber 2021 gewesen. Dennoch liegen die Fallzahlen weiterhin über dem Niveau von 2019. Der gynäkologische Bereich weist im Jahr 2022 eine deutliche Steigerung der ambulanten Eingriffe auf.

> WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Diese Darstellung zeigt, mit welchem wirtschaftlichen Ergebnis das Kreiskrankenhaus Osterholz seinen Versorgungsauftrag und seine Unternehmensziele, der Bevölkerung eine qualifizierte medizinische und pflegerische Versorgung anzubieten, erreicht hat.

Die Erläuterungen zur Ertragslage, zur Vermögens- und Finanzlage (erweitert um die Kapitalflussrechnung und die Darstellung der Finanzierungsverhältnisse im langfristigen Bereich) und die Gegenüberstellung des Wirtschaftsplanes mit dem Ergebnis 2021 sowie eine Gewinn- und Verlustrechnung ermöglichen eine betriebswirtschaftliche Betrachtung, die teilweise um einen Vorjahresvergleich ergänzt wird.

> ERTRAGSLAGE

In der folgenden Übersicht sind die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten teilweise zusammengefasst bzw. saldiert dargestellt, sodass das Ergebnis der Krankenhaustätigkeit (Betriebsergebnis), das Ergebnis im nach dem KHG und durch Zuwendungen Dritter geförderten Bereich, das neutrale Ergebnis und das Zinsergebnis verdeutlicht werden. Die sich in der Gewinn- und Verlustrechnung neutralisierenden Posten – Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen, aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung und aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten sowie die damit auszugleichenden Aufwendungen (u. a. Teil der Abschreibungen) – sind im Ergebnis im nach dem KHG und durch Zuwendungen Dritter geförderten Bereich zusammengefasst.

	2022		2021		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Erlöse aus Krankenhausleistungen	31.423		29.127		2.296
Erlöse Wahlleistungen	450		539		–89
Erlöse aus ambulanten Leistungen	3.248		3.216		32
Umsatzerlöse nach § 277 Absatz 1 HGB	779		633		146
Bestandsveränderungen	8		–88		96
Leistungen des Krankenhauses	**35.908**	**100,0**	**33.427**	**100,0**	**2.481**
Personalaufwand	–26.592	–74,1	–25.404	–76,0	–1.188
Materialaufwand	–6.548	–18,2	–6.278	–18,8	–270
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–2.756	–7,7	–2.846	–8,5	90
Abschreibungen auf Gebrauchsgüter und auf nicht geförderte Anlagegüter	–794	–2,2	–736	–2,2	–58
Steuern	8	0,0	–22	–0,1	30
Aufwendungen	**–36.682**	**–102,2**	**–35.286**	**–105,6**	**–1.396**
Nutzungsentgelte	709	2,0	706	2,1	3
Zuweisungen der öffentlichen Hand	426	1,2	242	0,7	184
Erstattungen für Corona-Testung	91	0,3	66	0,2	25
Sonstige laufende Erträge	147	0,4	104	0,3	43
Kostenmindernde Erträge	**1.373**	**3,9**	**1.118**	**3,3**	**255**
Betriebsergebnis	**599**	**1,7**	**–741**	**–2,2**	**1.340**
Ergebnis im nach dem KHG und durch Zuwendungen Dritter geförderten Bereich	0		0		0
Neutrales Ergebnis	**196**		**1.489**		**–1.293**
Finanzergebnis	**–28**		**–19**		**–9**
Außerordentliches Ergebnis	0		0		0
Jahresergebnis	**767**		**729**		**38**
Entnahme aus Kapitalrücklage	31		31		0
Bilanzgewinn/-verlust	**798**		**760**		**38**

Die Erlöse aus den allgemeinen Krankenhausleistungen sind durch die Abschlüsse zweier Budgetverhandlungen für die Jahre 2021 und 2022 geprägt. So sind trotz gesunkener Leistungszahlen aufgrund der Pandemie für zwei Budgetjahre Forderungen vor allem aus dem Pflegebudget in das Wirtschaftsjahr 2022 eingeflossen. Darüber hinaus tragen die gewährten Corona-Hilfen zu einer Kompensation des Leistungsrückgangs bei.

Der Rückgang der Erlöse aus Wahlleistungen ist auf die gesunkene Auslastung im Jahr 2022 zurückzuführen.

Die Erlöse im ambulanten Bereich sind gegenüber 2021 um 32 T€ leicht gestiegen. Dies ist auf die Advents-Impfaktion 2021, welche sich finanziell im Wirtschaftsjahr 2022 niederschlägt, zurückzuführen. Die Zahl der ambulanten Notfälle, welche in der

Notfallambulanz behandelt wurden, sind im Berichtsjahr gegenüber 2021 gestiegen. Die Erlöse aus ambulanten Operationen und aus ambulanten Leistungen der Physiotherapie sind im Vergleich zum sehr starken Jahr 2021 rückläufig. Dennoch liegen die ambulanten Operationen weiterhin über dem Niveau 2019.

Die Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB umfassen sämtliche Miet- und Pachtzahlungen, Erlöse aus den Cafeterien sowie Personal- und Sachkostenerstattungen. Da bereits Mitte des Jahres externer Besuch in der Cafeteria wieder zulässig war, stiegen die Erlöse sukzessive an. Im Wesentlichen ist der Anstieg dennoch auf die Ausgleiche für Steigerungen der Kosten für den Bezug von Erdgas, Wärme und Strom gemäß § 26f KHG zurückzuführen.

Die Bestandsveränderungen betreffen Patientinnen und Patienten, die über den Jahreswechsel im Krankenhaus lagen. Diese sind zum Bilanzstichtag abzugrenzen. Da mehr Patientinnen und Patienten über den Jahreswechsel im Krankenhaus lagen, hat sich der Bestand der unfertigen Leistungen erhöht.

Die laufenden Aufwendungen sind wie bisher geprägt durch den Personalaufwand, für den 74,1 % (Vorjahr 76,0 %) der laufenden Erträge eingesetzt wurden. Der Aufwand ist gegenüber 2021 um 1.188 T€ gestiegen. Der Mehraufwand ist auf den Anstieg der Zahl der Vollzeitkräfte sowie die tarifliche Lohnerhöhungen zurückzuführen.

Der um rd. 270 T€ höhere Materialaufwand ist zum einen auf den erhöhten Aufwand für Lebensmittel zurückzuführen. Aber auch die Aufwendungen für Implantate sind infolge der Leistungssteigerung in der Endoprothetik erneut gestiegen.

Massiv gestiegen sind die Kosten für Honorarärzte aufgrund freier Vakanzen im ärztlichen Dienst. Zudem musste im Berichtsjahr erstmalig auf externe Pflegekräfte zurückgegriffen werden, da der Krankenstand des eigenen Personal zeitweise sehr hoch war.

Die kostenmindernden Erträge betreffen die Nutzungsentgelte der Chefärzte für deren ambulante Tätigkeit und die Zuweisungen der öffentlichen Hand sowie sonstige laufende Erträge. Hier sind die Erlöse vor allem für höhere U2-Erstattungen für Mitarbeiterinnen im Mutterschutz sowie für die Quarantäneausfälle des Personals gestiegen.

Die laufenden Aufwendungen sind im aktuellen Jahr gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 1.396 T€ gestiegen. Da die periodengerechten Erlöse (+2.481 T€) zusammen mit den kostenmindernden Erträgen (+255 T€) die laufenden Aufwendungen allerdings mehr als abdecken, ergibt sich im Berichtsjahr ein um 1.340 T€ höheres Betriebsergebnis als im Jahr 2021.

Das neutrale Ergebnis liegt um –1.293 T€ unter dem Vorjahreswert, da die hohen Ausgleichsforderung für das Pflegebudget 2020 im Jahr 2021 unter den periodenfremden Erträgen wiederzufinden war.

Nach Berücksichtigung des negativen Finanzergebnisses (–28 T€), das aus Zinszahlungen für Kommunaldarlehen resultiert, ergibt sich ein Jahresergebnis in Höhe von 767 T€. Zusammen mit der Entnahme aus der Kapitalrücklage (31 T€) zur Deckung der Abschreibungen auf Anlagegüter, die aus Trägermitteln finanziert wurden, ergibt sich ein Bilanzgewinn von 798 T€ (Vorjahr: 760 T€).

› VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

In der folgenden Übersicht sind die einzelnen Posten der Bilanz nach finanzwirtschaftlichen Gesichtspunkten zusammengefasst und – soweit sachlich vertretbar – gegeneinander aufgerechnet.

Vermögens- und Kapitalstruktur	31.12.2022		31.12.2021		+/–
	T€	%	T€	%	T€
Vermögen					
Anlagevermögen					
Langfristig gebundenes Vermögen	**16.623**	**49,0**	**13.756**	**43,4**	**2.867,0**
Umlaufvermögen					
Vorräte	542	1,6	468	1,5	74,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.089	12,1	4.316	13,6	–227,0
Forderungen ggü. dem Krankenhausträger	0		0		0,0
Forderungen nach dem KHG	3.021	8,9	7.802	24,6	–4.781,0
Sonstige Vermögengegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	488	1,4	386	1,2	101,0
Sonstige Zuwendungen (Drittmittel)	0	0,0	0	0,0	0,0
Flüssige Mittel	9.147	27,0	4.944	15,6	4.203,0
Kurzfristig gebundenes Vermögen	**17.287**	**51,0**	**17.916**	**56,6**	**–630,0**
	33.910	**100,0**	**31.672**	**100,0**	**2.237,0**
Kapital					
Langfristig verfügbare Mittel					
Festgesetztes Kapital	3.286	9,7	3.286	10,4	0,0
Kapitalrücklagen	771	2,3	802	2,5	–31,0
Gewinnrücklagen	8.004	23,6	7.244	22,9	760,0
Bilanzgewinn	798	2,4	760	2,4	38,0
Sonderposten aus Zuwendungen	10.759	31,7	5.004	15,8	5.755,0
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	–991	–2,9	–991	–3,1	0,0
Eigene Mittel einschl. Sonderposten	**22.627**	**66,8**	**16.105**	**50,9**	**6.522,0**
Langfristige Darlehen	916	2,7	1.019	3,2	–103,0
Langfristiges Fremdkapital	**916**	**2,7**	**1.019**	**3,2**	**–103,0**
Steuerrückstellungen	0	0,0	0	0,0	0,0
Sonstige Rückstellungen	3.000	8,8	3.245	10,2	–245,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.123	3,3	1.087	3,4	36,0
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	104	0,3	118	0,4	–14,0
Verbindlichkeiten ggü. dem Krankenhausträger	68	0,2	73	0,2	–5,0
Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen	4.793	14,1	8.972	28,3	–4.180,0
Rechnungsabgrenzungsposten	1.279	3,8	1.053	3,3	226,0
Kurzfristiges Fremdkapital	**10.367**	**30,5**	**14.548**	**45,9**	**–4.182,0**
	33.910	**100,0**	**31.672**	**100,0**	**2.237,0**

Die Vermögensseite wird durch das Anlagevermögen bestimmt, das 49,0 % (Vorjahr 43,4 %) der aufbereiteten Bilanzsumme ausmacht. Der Buchwert des Anlagevermögens erhöhte sich gegenüber 2021 um 2.867 T€. Den Zugängen von 4.335 T€, welche überwiegend aus Anzahlungen auf Anlagen im Bau bestehen, stehen Abschreibungen in Höhe von 1.453 T€ und Anlagenabgänge mit einem Restbuchwert von 15 T€ gegenüber.

Die Vorräte erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um 74 T€ vor allem aufgrund des Anstiegs der unfertigen Leistungen (Jahresüberlieger).

Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist insbesondere auf die Erhöhung der Pauschalwertberichtigung zurückzuführen. Vom Forderungsbestand sind Einzelwertberichtigungen in Höhe von 116 T€ und eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 216 T€ abgesetzt. Die prozentuale Pauschalwertberichtigung wurde im Berichtsjahr aufgrund des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds von 3 % auf 5 % erhöht.

Die Forderungen nach dem KHG betreffen im Wesentlichen mit 1.683 T€ Fördermittel für den Neubau des Bettenhauses und der Intensivstation sowie mit 2.024 T€ Ausgleichsansprüche.

Die Veränderung bei den Kapitalrücklagen resultiert aus der Entnahme in Höhe der Abschreibungen für mit Trägermitteln finanzierte Investitionen.

Der Bilanzgewinn des Vorjahres (760 T€) wurde in voller Höhe den Gewinnrücklagen gutgeschrieben.

Der Sonderposten aus Zuwendungen entspricht in der Höhe den für Investitionen verwendeten Fördermitteln abzüglich der zum Bilanzstichtag angefallenen Abschreibungen und Abgängen geförderter Anlagegüter sowie der im Vorgriff verwendeten pauschalen Fördermittel.

Der Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung (991 T€) wird für den Werteverzehr der vor Inkrafttreten des KHG mit Eigenmitteln beschafften bzw. hergestellten Anlagegüter gebildet. Dieser aktive Ausgleichsposten stellt derzeit keine realisierbare Forderung des Krankenhauses dar, sondern wirkt sich erst als Verrechnungsgröße bei einem Ausscheiden aus dem Krankenhausplan aus.

Das Kreiskrankenhaus Osterholz hat in den Vorjahren langfristige Darlehen in Höhe von nominal 1.785 T€ aufgenommen und planmäßig mit 117 T€ getilgt.

Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Verpflichtungen gegenüber dem Personal, Instandhaltungsaufwendungen, MD-Risiken sowie Rückzahlungsverpflichtungen aus Corona-Ausgleichszahlungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Krankenhausträger betreffen Verbindlichkeiten aus Abrechnungen für zentrale Dienste des Landkreises.

Die Verbindlichkeiten nach dem KHG betreffen die Abwicklung der Fördermittel für den Neubau der Intensivstation und des Bettenhauses sowie Erlösausgleichsverpflichtungen gegenüber den Kostenträgern.

FINANZLAGE

Aus der Vermögens- und Kapitalstruktur ergibt sich eine Überdeckung des langfristig gebundenen Vermögens (16.623 T€) durch eigene Mittel einschließlich Sonderposten (22.627 T€) und langfristig verfügbare Mittel (916 T€) in Höhe von 6.920 T€.

Im kurzfristigen Bereich sind die kurzfristigen Verbindlichkeiten in voller Höhe durch kurzfristig liquide Mittel gedeckt.

	2022	2021
	T€	T€
Periodenergebnis	767	729
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens, soweit nicht mit Förder- und Drittmitteln finanziert	794	736
Abnahme (Vorjahr: Zunahme) der Rückstellungen	–245	364
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	925	124
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
Saldo aus Zinsaufwendungen und Zinsertrag	18	19
Ertragssteueraufwand	–12	18
Ertragssteuerzahlungen	12	–19
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**2.259**	**1.971**
Abschreibungen auf geförderte und bezuschusste Gegenstände	659	715
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	–4.151	–3.700
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	–184	–17
Veränderung der Sonderposten und des Ausgleichspostens	5.755	60
Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen d.Anlagevermögens	0	7
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**2.079**	**–2.935**
Auszahlungen aus Darlehenstilgungen	–117	–116
Gezahlte Zinsen	–18	–19
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**–135**	**–135**
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	4.203	–1.099
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.944	6.043
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**9.147**	**4.944**

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit reichte zur Finanzierung des Mittelabflusses für Investitionstätigkeit aus, sodass es zu einem Anstieg der liquiden Mittel kam.

Gegenüberstellung Wirtschaftsplan / Ergebnis 2022	Plan 2022	Ist 2022	Differenz
	T€	T€	Plan/Ist
Erlöse allg. Krankenhausleistungen	31.821	31.173	–648
Erlöse aus Wahlleistungen	590	450	–140
Erlöse aus ambulanten Leistungen	3.218	3.249	31
Nutzungsentgelte der Ärzte	660	800	140
Umsatzerlöse nach §277 Absatz 1 HGB	1.553	1.495	–58
Veränderungen im Bestand unfertiger Leistungen	0	8	8
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	156	426	270
Sonstige betriebliche Erträge	199	646	447
Personalaufwand	–27.209	–26.592	617
Materialaufwand*)	–6.199	–6.548	–349
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	2.851	555	–2.296
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	912	659	–253
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten	–2.817	–538	2.279
Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegütern	–17	–18	–1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	–1.548	–1.453	95
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–3.707	–3.525	182
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	0	–2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–18	–28	–10
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**447**	**759**	**312**
Steuern	–22	8	30
Jahresergebnis	**425**	**767**	**342**
Entnahme aus der Kapitalrücklage	31	31	0
Bilanzgewinn	**456**	**798**	**342**

* Im Wirtschaftsplan sind die Gebrauchsgüter beim Materialaufwand ausgewiesen, im Ist sind die Gebrauchsgüter den Abschreibungen zugeordnet.

Die Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen beinhalten die Erträge aus der vollstationären sowie der vor- und nachstationären Versorgung, dem Ausbildungsbudget und zudem Corona-Ausgleichszahlungen. Im Berichtsjahr liegen die Erlöse über dem Plan, da es gelungen ist, zwei Budgetabschlüsse im Jahr 2022 mit den Kostenträgern zu vereinbaren.

Die Erlöse aus Wahlleistungen liegen 2022 bedingt durch die geringere Auslastung unter dem Plan.

Die Erlöse im ambulanten Bereich sind leicht hinter dem Planansatz (–31 T€) zurückgeblieben. Dies liegt weiterhin an den Auswirkungen der Corona-Pandemie, da Patientinnen und Patienten im Bereich der ambulanten Operationen und der ambulanten Leistungen der Physiotherapie zurückhaltend reagieren.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge ist im Wesentlichen durch die Auflösung von Rückstellungen sowie pauschalen Hilfen, anteilig für das Jahr 2022, aus dem Härtefallfonds geprägt.

Die Veränderungen im Bestand unfertiger Leistungen betreffen die sogenannten Überlieger, also Patienten und Patientinnen, die sich über den Jahreswechsel im Krankenhaus befinden. Die Fälle werden wie ein Inventurbestand in der

Jahresabgrenzung gesondert bewertet und die Veränderung gegenüber dem Bestand des Vorjahres verbucht. Diese Position ist nicht zu planen. Sie ist zusammen mit der Position Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen zu sehen.

Die Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand liegen deutlich über dem Plan. Dies ist auf die U2-Erstattungen für Mitarbeiterinnen im Mutterschutz und Quarantäne-Erstattungen für Personal zurückzuführen.

Der Planansatz für Personalaufwendungen wurde in diesem Jahr um rd. –617 T€ unterschritten. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Beschäftigungszahl insbesondere im Pflegedienst, im medizinisch-technischen Dienst sowie im Funktionsdienst gesteigert werden. Allerdings konnten in allen Dienstarten die Planungen nicht ausgeschöpft werden. Im ärztlichen Dienst musste im Berichtsjahr vermehrt auf Honorarkräfte zurückgegriffen werden. Die Kosten für Honorarkräfte finden sich im Materialaufwand unter den bezogenen Leistungen wieder.

Der Materialaufwand liegt über dem Plan, vor allem aufgrund der Preissteigerungen bei Lebensmitteln sowie bei Implantaten durch die Leistungssteigerung in der Endoprothetik. Zudem sind Mehrkosten für ärztliche und pflegerische Honorarkräfte zur Überbrückung von Vakanzen angefallen.

Die Positionen Zuführung Fördermittel und Auflösung von Ausgleichsposten sind im Zusammenhang mit den Positionen Zuführung zu Sonderposten und Abschreibungen bei den Aufwendungen zu sehen. Es handelt sich um Buchungen zur Erfolgsneutralisierung der Fördermittelabwicklung. Die Abschreibungen sind im Umfang des Anteils des aus Eigenmitteln finanzierten Anlagevermögens erfolgsrelevant. Die deutliche Abweichung der Plan-Werte vom Ist-Wert hängt mit den für das Berichtsjahr geplanten Fördermitteln für den Neubau der Intensivstation und der Erweiterung des Bettenhauses zusammen, die zwar bewilligt, aber noch nicht gänzlich geflossen sind.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen um 182 T€ unter dem Planansatz. Dies liegt im Wesentlichen an den gesunkenen Rechts- und Beratungskosten sowie geringeren Aufwendungen im IT-Bereich für Schulungen und Dienstleistungen.

Die Entnahme aus zweckgebundenen Rücklagen dient als Ausgleich für Abschreibungen auf Anlagegüter, die vom Krankenhausträger finanziert worden sind.

› ZUSAMMENFASSUNG

Die wirtschaftliche Lage des Kreiskrankenhauses war im Berichtsjahr auf Grund von zwei Budgetabschlüssen besser als erwartet.

Das Kreiskrankenhaus Osterholz weist für das Jahr 2022 einen Bilanzgewinn von 798.392,39 € aus.

Die FIDES Treuhand GmbH & Co KG hat den Jahresabschluss per 31.12.2022 geprüft.

> GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

		2022	2021
		EUR	EUR
1.	Erlöse aus Krankenhausleistungen	31.173.429,13	28.793.603,92
2.	Erlöse aus Wahlleistungen	450.052,28	538.585,64
3.	Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	3.248.553,50	3.215.550,41
4.	Nutzungsentgelte der Ärzte	800.128,68	771.799,78
4a.	Umsatzerlöse nach § 277 Absatz 1 HGB, soweit nicht in den Nummern 1 bis 4 enthalten – davon Ausgleichsbeträge für frühere Geschäftsjahre: EUR 689.730,32 (Vorjahr: EUR 1.226.466,42)	1.495.330,26	1.867.543,96
5.	Erhöhung (Vorjahr: Verminderung) des Bestands an unfertigen Leistungen	7.781,79	–88.182,44
6.	Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 10	426.228,45	243.178,49
7.	Sonstige betriebliche Erträge	645.450,39	1.182.344,35
		38.246.954,48	**36.524.424,11**
	8. Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	–21.729.562,64	–20.705.730,25
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung: EUR 1.281.440,69 (Vorjahr: EUR 1.231.739,20)	–4.862.068,43	–4.698.658,98
		–26.591.631,07	**–25.404.389,23**
9.	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	–4.588.693,24	–4.495.274,63
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	–1.959.127,39	–1.782.681,53
		–6.547.820,63	**–6.277.956,16**
	Zwischenergebnis	**5.107.502,78**	**4.842.078,72**
10.	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen – davon Fördermittel nach dem KHG: EUR 554.929,10 (Vorjahr: EUR 1.368.665,78)	554.929,10	1.380.558,20
11.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	658.956,08	715.700,12
12.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwen dungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	–537.789,27	–1.363.607,98
13.	Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	–18.418,71	–17.026,38
		657.677,20	**715.623,96**
14.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	–1.453.438,42	–1.450.680,76
15.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	–3.524.637,78	–3.336.746,93
		–4.978.076,20	**–4.787.427,69**
	Zwischenergebnis	**787.103,78**	**770.274,99**
16.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00
17.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–27.709,21	–19.050,82
18.	Steuern – davon vom Einkommen und Ertrag: EUR 11.588,49 (Vorjahr: EUR 18.413,23)	7.773,82	–22.217,40
19.	**Jahresüberschuss**	**767.168,39**	**729.006,77**
20.	Entnahmen aus den Kapitalrücklagen	31.224,00	31.222,00
21.	**Bilanzgewinn**	**798.392,39**	**760.228,77**

> BILANZ

Aktiva	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Software	243.429,00	154.164,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00
	243.429,00	**154.164,00**
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke mit Betriebsbauten	5.056.357,77	5.435.676,28
2. Grundstücke mit Wohnbauten	3.921,00	7.841,00
3. Technische Anlagen	2.516.061,00	2.709.949,00
4. Einrichtungen und Ausstattungen	2.168.018,00	2.362.492,13
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.635.366,21	3.086.219,77
	16.379.723,98	**13.602.178,18**
	16.623.152,98	**13.756.342,18**
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	317.947,81	251.861,56
2. Unfertige Leistungen	223.788,01	216.006,22
	541.735,82	467.867,78
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.088.954,21	4.315.505,23
2. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	3.021.395,87	7.802.276,48
– davon nach dem KHEntgG: EUR 1.274.451,76 (Vorjahr: EUR 1.253.947,00)		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	438.777,58	325.862,05
	7.549.127,66	**12.443.643,76**
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	9.147.165,49	4.943.985,99
	17.238.028,97	**17.855.497,53**
C. Ausgleichsposten nach dem KHG		
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	991.329,53	991.329,53
D. Rechnungsabgrenzungsposten	**48.477,35**	**59.677,60**
	34.900.988,83	**32.662.846,84**

Passiva	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Festgesetztes Kapital	3.285.774,68	3.285.774,68
II. Kapitalrücklagen	770.858,15	802.082,15
III. Gewinnrücklagen	8.004.491,60	7.244.262,83
IV. Bilanzgewinn	798.392,39	760.228,77
	12.859.516,82	**12.092.348,43**
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögenss		
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	9.119.223,00	3.234.663,73
2. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	1.020.519,00	1.102.457,00
3. Sonderposten öffentliche Hand	619.626,00	667.366,00
	10.759.368,00	**5.004.486,73**
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	2.999.702,46	3.244.595,73
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 103.762,76 (Vorjahr: EUR 116.840,79) – davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 915.685,26 (Vorjahr: EUR 397.160,17) – davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren: EUR 571.770,56 (Vorjahr: EUR 622.287,85)	1.019.448,02	1.136.288,81
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.122.602,73 (Vorjahr: EUR 1.087.399,14)	1.122.602,73	1.087.399,14
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Krankenhausträger – davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 68.269,19 (Vorjahr: EUR 72.871,25)	68.269,19	72.871,25
4. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht – davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 5.541.949,27 (Vorjahr: EUR 8.972.353,71) – davon nach dem KHEntgG: EUR 2.083.887,43 (Vorjahr: EUR 386.674,74)	4.792.698,04	8.972.353,71
5. Sonstige Verbindlichkeiten – davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.278.604,71 (Vorjahr: EUR 1.051.724,18) – davon aus Steuern: EUR 334.492,77 (Vorjahr: EUR 327.576,84) – davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 120.539,69 (Vorjahr: EUR 117.309,50)	1.278.604,71	1.051.724,18
	8.281.622,69	**12.320.637,09**
E. Rechnungsabgrenzungsposten	**778,86**	**778,86**
	34.900.988,83	**32.662.846,84**

RECHTLICHE GRUNDLAGEN UND ORGANE

Das Kreiskrankenhaus Osterholz wird laut Beschluss des Kreistages des Landkreises Osterholz vom 16.12.1993 seit dem 01.01.1994 nach den für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften geführt. Im Berichtsjahr galt die Betriebssatzung vom 01.07.1994 in der Fassung vom 23.03.2011. Zweck des Kreiskrankenhauses Osterholz ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens. Mit 128 geförderten Betten wird es 2022 als Krankenhaus der Regelversorgung im Krankenhausplan des Landes Niedersachsen geführt.

Für die Angelegenheiten des Kreiskrankenhauses sind zuständig:

Die Krankenhausleitung lag vom 01.07.1994 bis zum 31.12.2022 bei Klaus Vagt, der am Jahresende pensionsbedingt die Krankenhausleitung an Doris Sonström übergab. Diese wurde mit Beschluss des Kreistages vom 24.02.2022 als nachfolgende Krankenhausleiterin bestellt. Unterstützung bei der Wahrnehmung von Aufgaben erhält die Krankenhausleitung durch die Pflegedienstleitung. Zur Förderung der Zusammenarbeit und der Abstimmung zwischen den verschiedenen Leistungsbereichen des Krankenhausbetriebes werden turnusmäßig Krankenhauskonferenzen mit allen Chefärzten, der Pflegedienstleitung sowie der Dezernentin durchgeführt.

Der Krankenhausausschuss:

In § 7 der Betriebssatzung sind die Zusammensetzung und die Zuständigkeiten des Krankenhausausschusses geregelt. Hiernach bildet der Kreistag (auf Grundlage des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes und des Personalvertretungsgesetzes) den Krankenhausausschuss.

Der Fachausschuss besteht aus insgesamt 12 Mitgliedern. Neun Kreistagsabgeordnete und zwei Mitarbeiter des Krankenhauses sind stimmberechtigt, ein Abgeordneter ist mit einem Grundmandat vertreten.

Die Mitglieder des Krankenhausausschusses zum 31.12.2022:

- **Herr Wilfried Pallasch (Vorsitzender)**
  Osterholz-Scharmbeck
- **Frau Sabine Alpers**
  Grasberg
- **Frau Birgit Borow**
  Ritterhude
- **Herr Mizgin Ciftci (Grundmandat)**
  Osterholz-Scharmbeck
- **Herr Kai Entelmann**
  Grasberg
- **Frau Petra Fiß**
  Hambergen
- **Herr Martin Grasekamp**
  Schwanewede
- **Frau Marianne Grigat**
  Osterholz-Scharmbeck
- **Frau Monika Röhr**
  Lilienthal
- **Frau Brunhilde Rühl**
  Osterholz-Scharmbeck
- **Herr Stefan de Vries (Mitarbeitervertreter)**
  Osterholz-Scharmbeck
- **Herr Wolfgang Tamanini (Mitarbeitervertreter)**
  Osterholz-Scharmbeck

Im Berichtsjahr 2022 fanden drei Sitzungen des Krankenhausausschusses statt. Die Beschlüsse des Ausschusses betrafen die Einstellung eines Chefarztes in der Inneren Medizin (Kardiologie), die Ersatz-Beschaffung einer Röntgenanlage mit höhenverstellbarem Bucky-Tischsystem sowie den Jahresabschluss 2021. Weitere Themen im Ausschuss waren die Entwicklung der Physiotherapie (vorgestellt vom Leiter der Abteilung Stefan Brandt), die Situation und Maßnahmen des Kreiskrankenhauses im Rahmen der anhaltenden Corona-Pandemie, ein Bericht zur Situation des Pflegedienstes im Hause (vorgestellt von Pflegedienstleiter Rolf Weiß) sowie der Wirtschaftsplan 2023 des Kreiskrankenhauses Osterholz.

BELEGUNGSENTWICKLUNG 2018 BIS 2022

Stationär

	2018	2019	2020	2021	2022
Fallzahl	7.081	7.193	6.522	7.015	6.469
Geburten	531	561	512	501	427
Verweildauer	5,66	5,59	5,57	5,34	5,53
Belegungstage	40.048	40.230	36.342	37.428	35.747
Bettenzahl	123	128	128	128	128
Auslastung (bezogen auf die jeweilige Bettenzahl)	89,2	86,11	77,57	80,11	76,51
Operationen	2.275	2.364	2.223	2.339	2.217

Ambulant

	2018	2019	2020	2021	2022
Fälle	46.539	46.995	42.259	47.122	46.634
davon Operationen	829	965	679	890	842

DRG-Entwicklung 2018–2022

	2018	2019	2020	2021	2022
Anzahl Fallpauschalen (inkl. Neugeborene)	7.599	7.713	7.008	7.489	6.864
Casemix*		5.186,66	4.823,22	5.287,75	5137,93
Casemixindex*		0,672	0,688	0,706	0,749

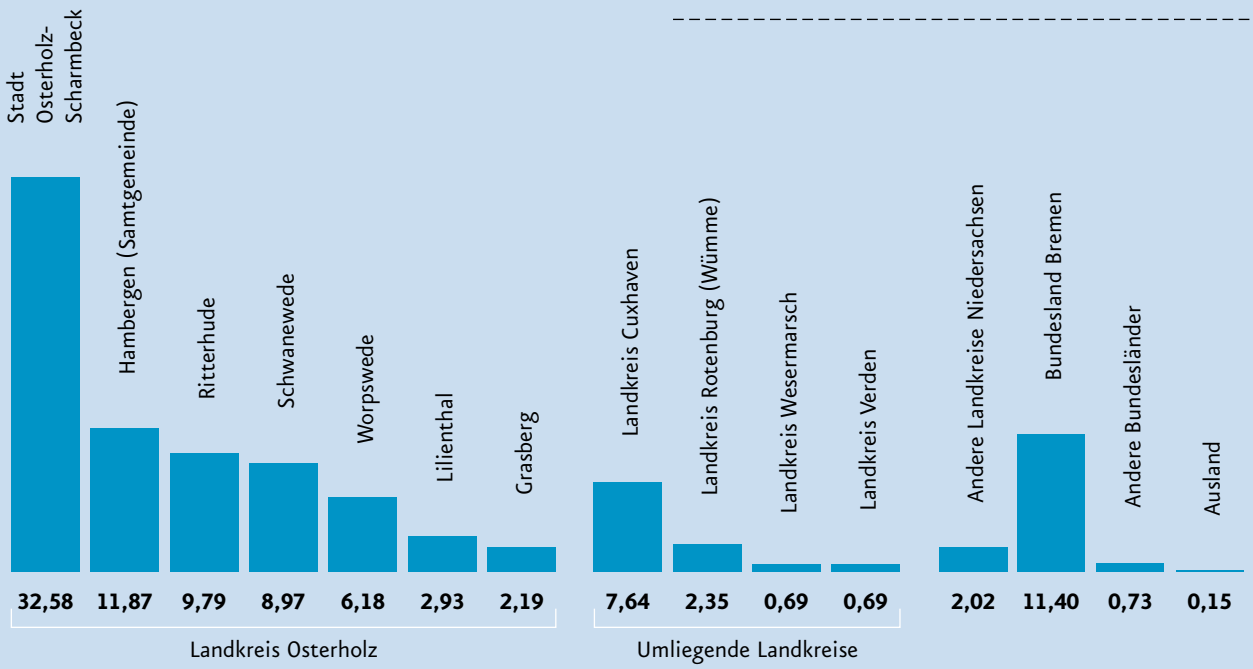
*Seit dem Jahr 2020 gilt der a-DRG Katalog, in dem die Pflegekosten ausgegliedert wurden.
Damit reduzierten sich die CMI jeder einzelnen Fallpauschale und sind mit dem Vorjahr nicht mehr vergleichbar.
Für das Jahr 2019 wurde zu Vergleichzwecken nachträglich eine Umrechnung vorgenommen.

EINZUGSGEBIETESTATISTIK

Der weitaus größte Anteil der im Kreiskrankenhaus Osterholz aufgenommenen Patientinnen und Patienten stammt aus dem Kreisgebiet, was kennzeichnend für ein Krankenhaus der Regelversorgung ist. Zum näheren Einzugsgebiet zählen außerdem die Nachbarkreise Cuxhaven und Rotenburg / Wümme sowie die Freie Hansestadt Bremen.

	2018	2019	2020	2021	2022
Stadt Osterholz-Scharmbeck	2.958	2.967	2.400	2.437	2.110
Hambergen	1059	951	943	926	769
Ritterhude	652	666	642	629	634
Schwanewede	464	527	546	574	581
Worpswede	437	466	480	541	400
Lilienthal	150	198	174	240	190
Grasberg	115	125	118	166	142
Summe Landkreis Osterholz	**5.835**	**5.900**	**5.303**	**5.513**	**4.826**
Cuxhaven	418	431	415	501	495
Rotenburg (Wümme)	156	148	114	157	152
Wesermarsch	28	32	24	34	45
Verden	41	41	38	33	45
Stade	8	2	6	5	1
Umliegende Landkreise	**651**	**654**	**597**	**730**	**738**
Summe Land Niedersachsen	**6.557**	**6.634**	**5.973**	**6.340**	**5.687**
Bundesland Bremen	464	508	481	616	738
Andere Bundesländer	47	51	52	50	47
Ausland	10	4	9	6	4
Gesamtsumme	**7.078**	**7.197**	**6.515**	**7.012**	**6.476**

VERTEILUNG 2022 IN PROZENT



Dargestellt ist die Anzahl der Direktaufnahmen in das Krankenhaus ohne Säuglinge. Diese weicht von der Fallzahl ab.

Impressum

Herausgegeben vom
Kreiskrankenhaus Osterholz
Am Krankenhaus 4
27711 Osterholz-Scharmbeck
T 04791/803-0
F 04791/803-800
E info@kreiskrankenhaus-osterholz.de

Gestaltung:
vorderdeck. neue medien,
Jens Oertel Design, Bremen

Fotos:
Robert Stümpke Photography
Nicolai Wolff, Fotoetage Bremen
Archiv
Adobe-Stock (S. 17)

Kreiskrankenhaus Osterholz
Am Krankenhaus 4
27711 Osterholz-Scharmbeck

T 04791/803-0
F 04791/803-800
E info@kkhohz.de

www.kreiskrankenhaus-osterholz.de